



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

V. Für den 20. December. Den Wäysen daß Almosen geben nach dem  
Exempel S. Margarethæ Königin in Schottland.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

gluck so diesem jungen Gesellen beschert worden / von wegen der resolution / welche demjenigen der am ersten in der Kirchen wurde angetroffen / zum besten gefaßt worden / dich nicht bewegen lassen / dem ersten Armen / so dir begegnet / d; Allmosen mitzuteilen? **G**ott segnet gar oft dergleiche fürnehmen / vnd erschickt etwā einen Armē zu vns / der in grosser noth ist. **S.** Jordanus des Ordens **S.** Dominici / als er in seiner jugend zu Paris studirte / stund er schier alle morgen sehr früh auff / vñ ging nach der Metten / vnd er hatte darnebe im bruch / dē ersten armen / der ihm begegnet / d; Allmosen zu geben wan ers schon mit beehrte. Es hat sich aber eineß zugetragen / d; er sehr hurtig auffgestanden / vnd nach der Kirchen in aller eil gangen ist / weil er vermeinte die Mettē werē schon angefangen. Als er nun deswegē vergessen war einig gelt für die Armen mit sich zu nehmen / vñ ein bettler ihn vñ d; Allmosen angesprochen / vñ ersahme nit versagen wolte / gab er dēselben einen schönen silbernen Gurtel / welche er vñ hatte. Wie er an die Kirchthür kōt / war alles noch zu / er bettet nichts desto weniger so lāg / biß sie auffgeschloßen ward. Nach dē er hinein gangē / vñ vor einē Crucifix kniend / das selbe ansicht: merckt er d; es mit dem Gurtel umbgurtet / welchen er dem armen geben / dē er vnderwegs angetroffen: welches ihn dergestalt bewegt hat / das er / auß begird ein so sonderbare gnad zu vergeten / ihm fürgenōmen / seine Freund vñ Verwandten / die welt vnd alles zu verlassen / Christo nachzufolgē / vud sein Creutz im H. Ordēsstand zu tragē.

Ich will hoffen / du werdeß es zu wenigstē heut **S.** Jordano nachthū. Dis einzig mal möchte dir ein lust machen dasselbig hernechst öfter zuthun vñ desto vberflüssigern seggen Gottes zuverdienē / vnd deinē weg vnd

neysen desto mehr zuverficheren / wan du vñ Allmosen begleitet würdß / welches allen seinen Liebhaberen die Himmelschör eröffnet.

## Die Fünffte Übung.

Für den 20. December.

Den Wäysen das Allmosen geben / nach dē Exempel **S.** Margaretz / Königin in Schottlād. **W**eist die liebe dēß nechsten so klug vnd spitzfindig! vnd was thut ein Herz nit / welches davon eingenommen ist! **S.** Hilarius / Arelatenser Bischoff / vnangesehen er ein Prälat vñ eines so stattlichen herkommens / bauete den Acker / vñ ward zum baurzman / damit er etwas hette den Armē außzuhelfē. **S.** Joachim / der Glorwürdigsten Jungfrawe Mariæ / hatte ein kleine vnd schlechte haußhaltung / damit er die lieb desto mehr üben kōnte; vñ er hat seine zeitliche güter also getheilt / d; er ein drittheil auff den H. Tēpel zur Kirchenzier verwēdet / den andern streckte er den Armen vñ Pilgramen für; mit dem dritten erhielt er sich vñ sein haußgefind. **S.** Agatha vom Creutz ware so liebreich gegen den Armen / das sie / nach dem exempel dēß Patriarchen Abraham / auff die Landstrassen gieng / vñ alles was sie daheim samle kōnte in ihre rock mit sich truge / dasselbig vnder die Armen außzuspeden. Viele andere **S.** H. haben wunderbarliche mittel vñnd weg erdacht / wie ich dir anderstwo außgelegt / ihre nechsten der zeitlicher hilf bedürfftig / beyzustehen. Ich widerhole dasselbig nicht / begehre auch nit / das du den jetzt angezogenen Heiligen / in allem nachfolgest: du möchtest es doch wol in etwas der Königin in Schottland / **S.** Margaretz / nachthun wöllen. Die Heyl. Princessin vnderstelte neun Arme Waisele / vñnd speisete sie so gar kniend

Bbbbbb 2

mit

mit ihren eignen Händen. Das wäre dir gar zu viel; es würde aber eine Liebe seyn / so deines eifers würdig / wan du dergleichen Armen das Almosen gebest / es seye daß sie es an deiner Thür begehren / oder in einem absonderlichen vnd darzu verordnetem Haus wohnen / wie in vielen Stätten geschicht; dan mit disen Armē Kindern / welche weder Vatter noch Mutter haben / sollstu billich ein mitleyden haben. Ein Almosen wird dich nicht verderben / vnd du wirst newe Fürsprecher im Himmel bekommen. dan sie werden daselbst mit ihrem Gebert deine sachtreiben vnd befördern / wiewol sie noch auff Erden leben.

Wann du etwas wenig hettest von der fewrigen Lieb der Heiligen / wölte ich dir rathen / du soltest weiter gehen / vnd eine von disen kleinen Creaturen / die Vatter vnd Mutter vnd hilflos seyn / in dein Haus nehmen vnd auferziehen. Was ist diß ein herrliche vnd Gott wollgefällige Barmherzigkeit? Ich hab ihrer etliche gekennet / die solches gethan haben? Die Waisel vnd Waisse waren bey ihnen vnd würden gehalten wie ihre eigne Kinder. Was dunckt dich von disen Werck? Wan solche Leut den Himmel / vnd immerwährende Coronen nicht verdienen / wer soll sie dan hoffen mögen.

### Die Sechste Übung.

Für den 21. December.

Einem Armen in seinem Haus einen ganzen Tag erhalten / nach dem Exempel Alexandri Luciaghi.

**P**hilagia, würde ich dich nicht beschwären / wann ich dir sagte / du soltest disen

ganzen Tag einen Armen bey dir haben / denselben speisen / kleiden / sich wärmen lassen / vnd auffß beste tractiren / eben als were es der Sohn Gottes? Ich glaub es würde dir etwas seltsam vorkommen: so were es dennoch nicht vbel gethan / wan du dich in so weit verdemütigest / vnd solcher gestalt deine Lieb bewiesest. Ich wil dir dises orts den H. Ludwig nicht fürhalten / aller Christlichen König herrliches fürbild / welcher deren viel vnderhiet / vnd offt ihnen selbst zu Tisch diene. Es müssen ihrer täglich dreij auß den aller betagsten mit ihme an seine Taffel sitzen / damit er ihnen desto besser auffwarten köndte / das alles ist dir zu viel; du hast auch die mittel nicht deren / wie er thate / hundert vnd zwanzig zu vnderhalten / vnd es wurde dir ein grauß durch den ganzen Leib gehen / wan sie neben dir am Tisch sitzen solten: Wir wollen derowegen davon stillschweigen. Ich will bescheidenlicher mit dir handeln / vnd dir nur zum Exempel fürstellen den andächtigen vñ eifriger Alexandrum Luciaghum / vnd dich laden das jenig einmal zu thun / vnd zwar heut / wans dir gefällig / was er täglich sein lebenlang gethan; gesetzt (wie ich diß vnd in disem vnd allen andern stücken allzeit verstehe) daß es deinem Stand vnd gelegenheit nicht zuwider lauffe.

Höre nun / wie es diser Heilige Mann gemacht habe. Vnder vielen Betelern hatte er ihme einen sehr alten vnd betagten Armen erwöhlet. Den selben ließ er ehrlich kleiden / führt ihn mit nach Haus / beficht daß ihme ein Bett nechst bey seiner Schlafkammer zugerüst wurde / vnd dienet ihme viele Jahr lang mit solcher Lieb vnd Treu / wie ein Herz von seinem besten Diener erwartet.